

# Pressemitteilung

## **Änderung in der Umgangsverordnung bleibt hinter den Erwartungen zurück**

„Trotz Impffortschritts ist keine wirklich neue Strategie der Landesregierung im Umgang mit der Pandemie in der neuen Verordnung erkennbar“, sagt Marcus Tolle, Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer (IHK) Cottbus. Die Wirtschaft bedauert, dass das Land Brandenburg bei der neuen Corona-Verordnung nicht den von Bund und Ministerpräsidenten eingeräumten Spielraum für Einschränkungen erst ab einer Inzidenz von 35 ausschöpft. Unübersichtlich bleiben die dezidierten Regelungen für Veranstaltungen im Freien oder Innenräumen mit oder ohne Unterhaltungscharakter.

„Positiv bewertet die Wirtschaft die Abkehr von der alleinigen Fixierung auf die Inzidenzzahlen und das Hinzuziehen der Auslastung des Gesundheitswesens und des Immunisierungsgrads der Bevölkerung bei der Lagebewertung. Die konkrete Umsetzung ist aber noch offen“, so Marcus Tolle.

Vor wenigen Tagen hatte die IHK Cottbus unter ihren Mitgliedsunternehmen eine Blitzumfrage gestartet, bei der 40 Prozent der befragten Unternehmen angaben, dass zur Lagebewertung neben den Inzidenzen unbedingt auch der Hospitalisierungsgrad hinzugezogen werden sollte. Erst wenn die Auslastung von Krankenhausbetten deutlich ansteigt, sollten nach Ansicht der befragten Unternehmen politische Konsequenzen gezogen und Einschränkungen vorgenommen werden.

„Dabei sind Verlässlichkeit in den politischen Aussagen, rechtzeitige Kommunikation der bevorstehenden Änderungen sowie deren Prüfung auf Verständlichkeit für mehr als die Hälfte der befragten Unternehmen das Allerwichtigste“, betont Marcus Tolle.